

Das Heimweh brachte ihn zurück

Manfred Behrens ist seit Anfang Februar neuer Leiter der Gemeinschaftsschule Friedrichsort

Wir kriegen

von dem Baulärm

nichts mit, da Turm

für Turm saniert wird.

Manfred Behrens, Leiter der

Gemeinschaftsschule Friedrichsort

Von Petra Krause



Der 56-jährige Manfred Behrens muss sich als neuer Schulleiter der Gemeinschaftsschule Friedrichsort erst noch einleben. ©

Pries-Friedrichsort. An der Spitze der Gemeinschaftsschule Friedrichsort hat es Anfang Februar einen Wechsel gegeben. Manfred Behrens heißt der 56-jährige Urkieler, der den in Ruhestand gegangenen Klaus Weigel als Schulleiter ablöst. Derzeit versucht sich der Vater zweier Kinder in der Schule, die seit dem Jahr 2015 für zwölf Millionen Euro grundsaniert wird, erst einmal zurechtzufinden.

Der ehemalige Humboldtchüler hat an der Kieler Uni Mathe und Physik auf Lehramt studiert, war danach für zwei Jahre zum Referendariat in Neumünster und hat dann noch ein Jahr am Altenholzer Gymnasium verbracht, bevor er 1992 aufgrund „der miserablen Einstellungssituation für Lehrer nach Hamburg auswanderte“. In Finkenwerder bekam er zum ersten Mal Kontakt zu einer frisch gegründeten Gesamtschule – eine „spannende Zeit“ für ihn. „Das Kollegium war total zerstritten. Da waren die alten Hasen, die immer rumknurrten, und die neuen Überzeugungstäter“, erzählt er. Aber man konnte dort richtig „Schulentwicklung betreiben“. Gerne wäre er geblieben, aber irgendwann wurde das „Heimweh nach Kiel“ einfach zu groß. 2001 zog er zurück an die Förde, arbeitete aber als Oberstufenleiter an der Gemeinschaftsschule Faldera in Neumünster.

Zwar sind die Arbeiten, am Südturm und am Ostturm, in dem Schulleitung und Verwaltung untergebracht sind, schon beendet, aber die Sanierung wird noch bis Mitte 2019 dauern. Der Bau aus den 1970er-Jahren wird zum einen an die neuen energetischen Anforderungen angepasst. Gleichzeitig wird das gesamte Gebäude von innen erneuert, Klassenräume saniert und neu zugeschnitten. Die Mensa ist bereits umgestaltet und an moderne Standards angepasst. Derzeit schaut Behrens auf den eingerüsteten Nordturm. „Wir kriegen aber von dem Baulärm nichts mit, da Turm für Turm saniert wird.“

850 Schüler sind an der Schule „sehr zusammengerückt“. Bisher hatte die Gemeinschaftsschule aufgrund des Alleinstellungsmerkmals G9 mehr Anmeldungen als Plätze. Im vergangenen Jahr waren es 130. Aufgenommen werden aber nur 100 Schüler in vier Klassen aus Kiel und Umgebung. Behrens ist überzeugt, mit dem naturwissenschaftlichen, dem gesellschaftswissenschaftlichen, dem ästhetischen und dem Sportprofil eine „attraktive Oberstufe“ zu haben. Dennoch gelte es nun mehr denn je, interessante Projekte anzubieten – da die meisten Gymnasien zu G9 zurückkehren. Eines davon wird die große Berufsmesse am 27. Februar von 16 bis 19 Uhr sein, die für die neunten, zehnten und elften Klassen verbindlich ist. Sie dient dazu, Schülern Einblicke in die Ausbildung von Unternehmen wie Caterpillar, Sauer & Sohn, Thyssen-Krupp, Dataport, der Volksbank und vielen anderen, die sich angemeldet haben, zu geben. Außerdem ist die Schule bereits Kooperationspartner für das Leistungssportzentrum der Segler in Schilkssee und strebt eine weitere Kooperation mit dem geplanten Handball-Internat in Altenholz an.

Wer die Gemeinschaftsschule Friedrichsort, Steenbarg 10, kennenlernen möchte, hat dazu am Montag, 12. Februar, bei der Infoveranstaltung für Eltern der 4. Gundschklassen ab 18 Uhr in der Mensa Gelegenheit.

2/2



